

Geschichtsverein in Braunschweig und im „Welfenland“



Klosterkirche und Klostergarten an. Quartier Altstadt im Hotel „Deutscher Hof“ genommen.

Der Karbener Geschichtsverein führte kürzlich mit einer Reisegruppe eine viertägige Kultur- und Historienfahrt ins „Welfenland“ nach Braunschweig, Königslutter, Wolfenbüttel und Gifhorn durch. Nach Ankunft in der Welfenstadt wurde zunächst der Stadtteil Riddagshausen mit dem einmalig schönen Naturschutz-gebiet besucht, das von „fußfesten“ Teilnehmern durchwandert wurde. Dem schloss sich im Rahmen von Führungen die Besichtigung des dortigen Klosters mit prächtiger Klosterkirche und Klostergarten an. Quartier wurde mitten in der Braunschweiger

Altstadt im Hotel „Deutscher Hof“ genommen. Der historische Stadtkern Braunschweigs, Burg Dankwarderode mit seiner bedeutenden Mittelalter-Sammlung und der prächtige Dom St. Blasii waren Ziele von Führungen am Folgetag. Braunschweigs berühmtester Sohn, der Welfe Heinrich der Löwe, war Mitte des 12. Jahrhunderts Herzog von Sachsen und Bayern und neben seinem Vetter Kaiser Friedrich Barbarossa der mächtigste Adlige im damaligen Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation. Er nahm in Braunschweig Residenz, ließ die Burg Dankwarderode erweitern und den großartigen Dom errichten. Hier befindet sich auch die Grablege von ihm, seiner Gemahlin Mathilde von England und deren beider Sohn Kaiser Otto IV., der einzige deutsche Kaiser aus dem Welfengeschlecht. Heinrichs Wappentier war der Löwe, dessen bronzenes Abbild und Wahrzeichen der Stadt er um 1166 auf dem Burgplatz aufstellen ließ. Am Nachmittag wurde eine Floßfahrt auf der Oker unternommen und zeigte den Besuchern die Schönheiten der Stadt vom Wasser aus.

Königslutter am Elm war Reiseziel am dritten Tag. Die Stadt besitzt über 600 gut erhaltene Fachwerkbauten sowie den von Kaiser Lothar III. (Großvater Heinrichs des Löwen) ab dem Jahre 1135 errichteten und herrlich ausgemalten Kaiserdom. Die fast 900 Jahre alte mächtige Kaiser-Lothar-Linde neben dem Dom zeigte sich den beeindruckten Besuchern als ein Naturdenkmal von überregionaler Bedeutung. Am Nachmittag wurde die ebenfalls von den Welfen zur Residenz ausgewählten Stadt Wolfenbüttel mit dem Welfenschloss sowie dem historischen Stadtzentrum besichtigt. In der Herzog-August-Bibliothek befindet sich das weltberühmte Evangeliar Heinrichs des Löwen.

Vor der Heimfahrt besuchte die Reisegruppe noch Gifhorn in der Südheide mit seiner prächtigen Altstadt, dem im 16. Jahrhundert errichteten Welfen-Schloss sowie dem internationalen Wind- und Wassermühlenmuseum. Das Freilichtmuseum beherbergt 16 Mühlen aus den Ländern dieser Erde in Originalgröße und über 50 Mühlenmodelle in seiner Ausstellungshalle. Hier konnte sich die Reisegruppe über die technische Entwicklung von mit Wind- und Wasserkraft betriebenen Mühlen informieren. Nach Abschluss der Fahrt, in der Heimatstadt angekommen, waren sich aller Teilnehmer darüber einig, dass dies wieder eine großartige Kultur- und Historienfahrt war.